

Dora von Hoya, Reichsritterin von Drachenfeld, Bundesritterin der Drachenlilie, Großmeisterin der comiltonis draconis, Vögtin über den hohen Dom zu Drachenfeld, Herrin über den dritten Teil zu Lohring, Schutzherrin über die Reliquie des allerheiligsten Kaisers Julian daselbst, sendet dem Advocatus des Bundes, dem Reichsritter und Bundesritter, Herrn Fergus von Drachenmoor, ihren geschwisterlichen Gruß.

Obschon mein Auftrag, dem Kaiser den Bundeseid vorzulegen und ihm die Vorgehensweise des Bundes aufgrund seiner Traditionen zu erörtern bereits im späten Frühjahr erledigt schien, verweile ich nach wie vor als Gesandte des Bundes am kaiserlichen Hofe in Arturien.

Die Verlängerung meines Aufenthaltes schien mir ratsam, als hier die Nachricht über die Geschehnisse in Drachenbrukk eintrafen.

Ich bin mir nicht bewusst, ob ihr euch vorstellen könnt, wie ich mich fühlte, als der Kaiser erfuhr, dass das Reichsgut Ganis neu vergeben worden wurde. Die erste Reaktion seiner Majestät war ein Blick auf mich, mit der Frage, ob die Dame Valeria denn schon Jahr und Tag Landvögtin in Ganis sei, schließlich wären so die althergebrachten Gesetze in Drachenbrukk. Leider konnte ich dem Kaiser keine plausible Antwort darauf geben, weshalb der Bund der Drachenlilie jene Rechte und Gesetze, die sie ihm zur Ansichtnahme und Genehmigung vorgelegt haben, selbst nicht berücksichtigen und beachten möchte. Es würde seine Zusammenarbeit mit dem Bund, was die Ernennung und Einsetzung neuer Reichsritter betrifft doch erheblich erschweren, wenn festgeschriebenes Recht nicht gelte.

Seit jenem Abend ist es mir partiell gelungen den Kaiser davon zu überzeugen, dass der Bund die aufgestellten Gesetzmäßigkeiten kennt und sehr wohl beachtet, auch wenn ich gestehen muss, dass ich nicht immer sehr glücklich über diese Gespräche bin.

Ich selbst sehe hier dringenden Klärungsbedarf im Rat des Bundes nach meiner Rückkehr.

Sendet bitte meinen Geschwistern im Bunde meine Grüße, werter Fergus, und lasst sie die Verwirrnisse erfahren, die durch ihr Vorgehen entstanden sind.

Gegeben am kaiserlichen Hofe am XXII. Julii im LXXXV. Jahr des Bundes der Drachenlilie.